Das Jahr 2000 : Wünsche von Jungen an das neue Jahrtausend

Autor(en): **Beglinger, Tobias / Tiburcio, Dulce / Hamidi, Syrete**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **40 (2000)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-954042

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Peter Kummer (Einleitung) / Judith Bollinger-Wildenauer (Redaktion)

Das Jahr 2000: Wünsche von Jungen an das neue Jahrtausend

Mit ein bisschen Nachdenken merkt jeder, dass der Jahrtausendwechsel erst noch bevorsteht. So wie erst ein volles Jahr nach Christi Geburt das Jahr 1 zu Ende war, so am Ende des Jahres 100 das erste Jahrhundert, also erst am Ende des 2000. Jahres das zweite Jahrtausend – eigentlich alles klar. Ziemlich sicher auch, dass das Jahr 2000 keine geschichtliche Wende bezeichnet – Geschichtsepochen richten sich, auch wenn wir nach Jahrhunderten zählen, doch nach anderen Kriterien. Aber Hand aufs Herz: Mussten Sie sich nicht auch an die neue Jahreszahl gewöhnen, viel stärker, als wenn jeweils nur die letzte Ziffer wechselte? Beeinflusst das «Gesicht» der neuen Zahl nicht auch unser Bewusstsein? Verstärkt sie nicht den Eindruck steten Wandels noch, den wir eh schon gehabt haben? Und ist es nicht sinnvoll, aus welchem «mathematischen» Anlass auch immer, einmal innezuhalten und nachzudenken?
Gerne hätte uns interessiert, was Junge vom kommenden Jahrtausend erwarten. Viele Stimmen sind uns indes nicht zugekommen. Drei Fünfzehnjährige, alles Schüler aus Meilen, mögen stellvertretend für die übrigen antworten:

Tobias Beglinger, Schweizerbürger

Meine Wege am Anfang dieses Jahrtausends sind viele.
Welche Wege ich jedoch einschlagen werde, ist mir immer noch nicht klar. Ich denke, dass sich jeder bei diesem Jahrtausendwechsel einige Vorsätze für die kommenden Jahre gemacht hat. Jeder Mensch hat einige Ziele, Wünsche, Träume und Hoffnungen, die er in sich trägt. Ich hatte, ehrlich gesagt, auch ein wenig Angst bei diesem Jahrtausendwechsel, dass irgend etwas geschehen könnte, das man nie erwartet hätte. Aber zum Glück ist alles gut gegangen.
Meine eigenen Ziele sind, dass ich in der Schule Fortschritte mache, um an einer Aufnahmeprüfung der Mittelschule teilzunehmen. Dieses Ziel ist sicher sehr schwer, aber mit ehrgeiziger Arbeit könnte man es auch erreichen. Ich habe aber auch ein sportliches Ziel. Im Fussball möchte ich immer besser werden und später zu einer Spit-

zenmannschaft wechseln. Aber das ist mehr ein Traum als ein Ziel. Ein Vorsatz, den ich mir für das nächste Jahrtausend gemacht habe ist, dass ich mich mehr auf die Schule konzentriere und auf einen Teil meiner Freizeit verzichte.
Ein grosser Traum von mir wäre, wenn man auf dieser Welt keine obdachlosen, vertriebenen oder leidenden Menschen sehen könnte. Ich denke, sollte es Krieg geben, zählen die Leistungen, seien sie sportlicher oder schulischer Art, nicht mehr viel. Darum finde ich, das Wichtigste ist eigentlich, dass wir alle gesund und glücklich bleiben können. Dieses müssen wir jemandem verdanken. Wem?

Dulce Tiburcio
aus der Dominikanischen Republik

Für das neue Jahrtausend wünsche ich allen Menschen viel Glück. Ich möchte hier einen Beruf lernen, den ich in meiner Heimat ausüben kann, weil ich sehr gerne wieder dort leben würde. Ich wünsche mir auch, dass meine ganze Familie, die jetzt auf der Karibik, in New York und in Spanien lebt, wieder zusammen sein könnte.
Ich hoffe, eines Tages einen lieben Mann zu finden, mit dem ich eine Familie gründen kann.
Auf der ganzen Welt sollte es weniger Krieg und weniger arme Kinder geben.

Syrete Hamidi
aus dem Kosovo

Für die Zukunft habe ich mir als Erstes gewünscht, dass ich eine Lehrstelle bekomme.
Ich habe auch einen Wunsch für die Kinder, die nichts zu essen haben, dass sie irgendwo in dieser Welt eine Mutter finden, die für sie sorgt, damit sie gesund bleiben.
Einen ganz besonderen Wunsch habe ich für meine Heimat: dass sie neu aufgebaut wird und die Menschen darin wieder zufrieden und gesund sein können.